**Zeitschrift:** Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de

Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

**Herausgeber:** Parkinson Schweiz

**Band:** - (2018)

**Heft:** 131: Angehörige : Rolle der Angehörigen = Proches : le rôle de

l'entourage = Congiunti : il ruolo dei familiari

Artikel: "Auch Angehörige sollen sich beim Arztbesuch einbringen"

Autor: Robmann, Eva / Ostler, Elisabeth

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-842611

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# «Auch Angehörige sollen sich beim Arztbesuch einbringen»

Unterstützend für Therapieerfolge bei Parkinson ist, wenn sich Arzt, Patient und Angehörige direkt austauschen. Dafür braucht es Vertrauen zwischen den Beteiligten.



Mit der diplomierten Pflegefachfrau HF Elisabeth Ostler. Parkinson-Nurse und Leiterin Fachbereich Pflege von Parkinson Schweiz, sprach Eva Robmann

# Elisabeth Ostler

Elisabeth Ostler ist Leiterin des Fachbereichs Pflege und Weiterbildung bei Parkinson Schweiz. Die Pflegefachfrau HF hat sich zur Parkinson-Nurse weitergebildet. Sie berät Betroffene und Angehörige zum Thema Parkinson im Alltag. Foto: zvg

#### Elisabeth Ostler, sollen Partner oder Partnerinnen von Parkinsonbetroffenen diese beim Arztbesuch begleiten?

Ja, das bringt grosse Vorteile, speziell bei Betroffenen mit fortgeschrittener Krankheit. In meinen Beratungen ermutige ich nicht nur die Betroffenen, sondern auch die Angehörigen, sich beim Arztbesuch mit Fragen und Vorschlägen zu Verordnungen einzubringen. Schliesslich sind sie vom Krankheitsverlauf und dem Erfolg der Behandlung mitbetroffen.

#### Wieso ist die Anwesenheit von Angehörigen beim Arztgespräch wichtig?

Da die Wahrnehmung des Betroffenen von derjenigen seines Umfelds abweichen kann, ist es wichtig, dass auch Angehörige dem Arzt ihre Beobachtungen mitteilen. So ist ein Austausch von Informationen aus erster Hand für alle Beteiligten möglich.

## Darf ein Gespräch zwischen Angehörigen und Arzt ohne Wissen des Parkinsonbetroffenen

Der Arzt kann das Gespräch mit Angehörigen verweigern und sich auf die Schweigepflicht berufen. Er muss jedoch die Mitteilungen von Angehörigen zur Kenntnis nehmen, etwa Beobachtungen zu Nebenwirkungen von Medikamenten. Es ist aber auf jeden Fall besser, wenn der Betroffene im Voraus über ein allfälliges Gespräch informiert wird.

#### Wie kann sich ein Paar ideal auf den Arzttermin vorbereiten und wie lange vorher beginnt die Vorbereitung?

Mit dem Parkinson-Tagebuch können Betroffene und Angehörige mindestens eine Woche zuvor Beobachtungen festhalten über Wirkung und Nebenwirkungen von Medikamenten sowie

Komplikationen und Auffälligkeiten. Der Parkinson-Befindlichkeitsspiegel hilft bei nicht-motorischen Symptomen wie Schlafstörungen, Stimmung und Schmerzen, das Gespräch mit dem Arzt vorzubereiten.

#### Was können Angehörige von Parkinsonbetroffenen tun, wenn der Arzt oder die Ärztin sie nicht beim Gespräch dabei haben will?

Angehörige können den Besuch nicht erzwingen. Doch Patienten können gegenüber dem Arzt ihren Willen kundtun, dass sie ihren Partner oder ihre Partnerin während der ganzen Konsultation dabei haben möchten. Optimale Chancen für gute Therapieerfolge entstehen, wenn sich alle - Arzt, Patient und Angehörige - gleichwertig einbringen können. Zudem sollen Angehörige frühzeitig über die eigene Belastung sprechen.



### Entlastung für berufstätige **Angehörige**

Für berufstätige Angehörige von Parkinsonbetroffenen ist die Vereinbarung von Arbeit und pflegerischer Unterstützung des Erkrankten eine zusätzliche Herausforderung. Travailsuisse bietet eine Informationsplattform für Angehörige mit Pflege- und Betreuungsaufgaben an.

Infoplattform für berufstätige Angehörige: www.travailsuisse.ch/themen/ familie/pflegende\_angehoerige